

MONOLOG · GEGENWART

Elif: Diesmal nicht.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 21-26 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Hörsaal, als Gerichtssaal hergerichtet: Im Moot Court verhandeln Jurastudierende einen ausgedachten Fall vor einer Bank aus Lehrenden. Die Seiten werden ausgelost. Elifs Team vertritt eine Wohnungsgesellschaft, die nach einer Modernisierung die Miete einer langjährigen Mieterin stark erhöht hat. Elifs Vater hat vor Jahren einen ähnlichen Fall verloren und wohnt seitdem bei der Familie.

(Ein Hörsaal, als Gerichtssaal hergerichtet. Moot Court im fünften Semester: Drei Lehrende sitzen als Richterbank hinter einem Tisch. Elif, dreiundzwanzig, steht im geliehenen Blazer am Pult. Ihr Team hat per Los die Seite der Vermieterin bekommen.)

Hohes Gericht. Ich vertrete die Beklagte, die Wohnbau Nord GmbH. Die Beklagte hat die Fassade ihres Hauses in der Lindenstraße gedämmt, neue Fenster eingebaut und einen Aufzug angebaut. Das ist eine Modernisierung im Sinne des Gesetzes. Einen Teil der Kosten darf sie auf die Miete umlegen. Das hat sie getan. Rechtlich ist das sauber. Ich habe die Fristen geprüft, die Ankündigung, die Berechnung. Alles korrekt.

(Sie blättert um.) Die Klägerin, Frau Arslan, wohnt seit einunddreißig Jahren in dieser Wohnung. Ihre Miete steigt durch die Umlage um dreihundertvierzig Euro im Monat. Sie hat eine Härte geltend gemacht. Die Beklagte bestreitet, dass eine unzumutbare Härte vorliegt, weil Frau Arslan ... weil sie ...

Entschuldigung. Ich hab den Satz zu Hause zwanzigmal gesagt. *(Sie lacht kurz.)* Der Fall ist ausgedacht. Das hat man uns gesagt: Der Sachverhalt ist fiktiv, Ähnlichkeiten mit echten Personen sind zufällig. Mein Vater hat dreißig Jahre in der Bachstraße gewohnt, vierter Stock, ohne Aufzug. Als der Aufzug kam, kam auch der Brief. Er hat geklagt. Er hat verloren, weil seine Rente knapp zu hoch war für die Härte und knapp zu niedrig für die neue Miete. Er schläft jetzt bei uns im Kinderzimmer. Mit Blick auf einen Spielplatz.

Ich weiß, was jetzt passiert. Sie geben mir Punkte für Struktur, für Auftreten, für Überzeugungskraft. Und ich weiß, wie man gewinnt. Man sagt „Mieterin“ statt „Frau Arslan“. Man sagt „Kostenumlage“ statt „drehundertvierzig Euro“. Man sagt „Härte“ und meint ein Formular. So hab ich es gelernt, und ich bin gut darin. Ich bin richtig gut darin.

(Sie legt das Blatt weg.) Hohes Gericht, die Beklagte ist im Recht. Das kann ich Ihnen beweisen, Paragraph für Paragraph. Aber ein Recht, nach dem eine Frau nach einunddreißig Jahren ausziehen muss, damit sie einen Aufzug bezahlt, den sie nie bestellt hat, kennt keine Härte. Es kennt nur Formulare. Ich vertrete heute keine Gesellschaft mit beschränkter Haftung

mehr. Ich vertrete Frau Arslan. Sie können mir dafür null Punkte geben.

(Stille. Eine der Lehrenden schreibt etwas auf und sieht dann hoch.)

Ich weiß. Falsche Seite. *(Sie atmet aus.)* Diesmal nicht.